

Selbitz wählt

Die Selbitzer Kandidaten im Check

In Stadt und Landkreis Hof sowie Gefrees stehen insgesamt 69 Männer und Frauen zur Wahl für das Bürgermeisteramt. In diesen Wochen beantworten sie unseren Fragebogen, in dem es um konkrete Inhalte statt Oberflächlichkeiten gehen soll. Er soll Vergleichbarkeit herstellen zwischen den Kandidaten und die unterschiedlichen Herausforderungen der Orte zeigen. Manche Kandidaten werden dabei kurz und knapp antworten, andere sehr weit ausholen. Die Redaktion behält sich dann vor, die Antworten zu kürzen.



Rüdiger Strobel (CSU)

Alter: 54
Beruf: Metzgermeister



Christian Reinisch (ÜWG)

Alter: 44
Beruf: Bestatter



Philip Hohberger (SPD)

Alter: 33
Beruf: Bauhofleiter in Selbitz

Foto: privat

1. Was ist Ihr wichtigstes Ziel/Thema, das Sie für Ihre Kommune erreichen möchten – und wie wollen Sie es angehen?

Die Weiterentwicklung meiner Heimatstadt mit ihren Außenorten, sei es bei Infrastruktur, Gewerbe, aber auch gesellschaftlichen Miteinander. Dabei möchte ich die finanziellen Mittel bestmöglich einsetzen, was auch beinhaltet, wirklich jede Fördermöglichkeit zu nutzen. Hier wird mir meine starke Vernetzung sicher von Nutzen sein.

2. Was lässt sich Ihrer Ansicht nach ganz kurzfristig verbessern – und wie wollen Sie es umsetzen?

Bei Gesprächen werde ich oft auf Dinge wie fehlende Beleuchtung, Kanaldeckel- und Wasserschieberfreilegung oder auch Dorfverbindungsstraßen, unter denen kein Kanal oder Wasser liegt, angesprochen. Hier können kurzfristige Maßnahmen, da hier großer Bedarf besteht.

3. Geld fehlt überall, an Aufgaben mangelt es nicht: Was muss auch mit knappen Ressourcen möglich sein in der Kommune?

Das stimmt, die finanzielle Ausstattung der Kommunen wird nicht besser werden. Das Sondervermögen des Bundes ist auch keine dauerhafte Einnahmequelle. Natürlich muss eine Prioritätenliste angelegt werden, was neben den Pflichtaufgaben noch gemacht werden muss.

4. Welcher Arbeitstyp sind Sie – und wie möchten Sie damit in der politischen Arbeit für Ihre Kommune punkten?

Ich bin seit 25 Jahren selbstständig und bin es gewohnt, hohen Einsatz zu zeigen, um Erfolg zu haben. Wenn ich ein Ziel vor Augen habe, schöpfe ich alle Möglichkeiten aus. Dabei kommt mir auch meine Kreativität und die Fähigkeit, um die Ecke zu denken, zugute. Auch dass ich Mitarbeiterunterstützung beherrsche, kommt der Aufgabe entgegen.

5. Was empfinden Sie als besonders schön, lebens- und berichtenswert am Leben in Ihrer Kommune? Wie könnte man das, mehr als bisher, noch intensiver nach außen tragen?

Selbitz ist eine lebens- und liebenswerte Stadt mit hoher Lebensqualität, was mir auch immer von „Zugezogenen“ bestätigt wird. Kindergarten, Schule, Nahversorgung, eine eigene Mühle (wo gibt es das schon), dazu ein Umfeld mit hohem Freizeitwert. Wir müssen selbstbewusster auftreten, und ich sehe meine Aufgabe als Bürgermeister darin, voranzuzeihen und jede Initiative zu unterstützen.

1. Was ist Ihr wichtigstes Ziel/Thema, das Sie für Ihre Kommune erreichen möchten – und wie wollen Sie es angehen?

Unsere Kommune zukunftsfest und lebenswert weiterentwickeln – mit guter Infrastruktur, starker Gemeinschaft und transparenter Politik. Das geht nur im Dialog mit Bürgern, Gemeinderat und Verwaltung.

2. Was lässt sich Ihrer Ansicht nach ganz kurzfristig verbessern – und wie wollen Sie es umsetzen?

Bürgerservice, Kommunikation und Ordnung im öffentlichen Raum. Durch klare Abläufe, schnellere Rückmeldungen und regelmäßige Sprechstunden.

3. Geld fehlt überall, an Aufgaben mangelt es nicht: Was muss auch mit knappen Ressourcen möglich sein in der Kommune?

Prioritäten setzen, Fördermittel nutzen, zusammenarbeiten. Gute Ideen, Kooperationen und Vernetzung ermöglichen – auch mit wenig Geld geht viel.

4. Welcher Arbeitstyp sind Sie – und wie möchten Sie damit in der politischen Arbeit für Ihre Kommune punkten?

Pragmatisch, zuverlässig, lösungsoorientiert. Ich höre zu, entscheide und setze um – und packe auch unbehagliche Themen an.

5. Was empfinden Sie als besonders schön, lebens- und berichtenswert am Leben in Ihrer Kommune? Wie könnte man das, mehr als bisher, noch intensiver nach außen tragen?

Zusammenhalt, Vereinsleben, Natur und Lebensqualität. Das auch stärker zeigen durch moderne Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und positive Geschichten aus der Kommune.

1. Was ist Ihr wichtigstes Ziel/Thema, das Sie für Ihre Kommune erreichen möchten – und wie wollen Sie es angehen?

Mein wichtigstes Ziel ist es, neuer Bürgermeister von Selbitz zu werden. Unsere Stadt kann mehr, und ich kann das besonders gut! Meine Fraktion und ich möchten mehr Dialog, mehr neue Ideen und haben einen Acht-Punkte-Plan entwickelt, der uns von den anderen Parteien unterscheidet...

2. Was lässt sich Ihrer Ansicht nach ganz kurzfristig verbessern – und wie wollen Sie es umsetzen?

Für mich geht es erst einmal darum, das Amt wertschätzend zu übernehmen. Dann sind für mich die Themen „Familien“, „Wirtschaft“, unser „Ortsbild“ und das Image von Selbitz besonders wichtig. Unsere Ideen findet man unter selbitz2026.de, und für diese werde ich im neuen Stadtrat werben.

3. Geld fehlt überall, an Aufgaben mangelt es nicht: Was muss auch mit knappen Ressourcen möglich sein in der Kommune?

Der Umbau unseres alten Schulhauses wird viel Geld kosten und wurde bereits beschlossen. Ich habe auch durch mein Engagement beim ATS Selbitz gelernt: Richtig gute Ideen und neue Wege müssen nicht immer viel Geld kosten, und das möchte ich auch im Rathaus zum neuen Standard machen.

4. Welcher Arbeitstyp sind Sie – und wie möchten Sie damit in der politischen Arbeit für Ihre Kommune punkten?

Ich liebe meinen Job, meine Ehrenämter und Selbitz. Wer mich kennt, weiß, dass ich früh aufstehe, spät ins Bett gehe und täglich wirklich viele Termine habe. Punkten werde ich durch das, wofür ich seit über zehn Jahren bekannt bin: ehrliche und gelebte Leidenschaft.

5. Was empfinden Sie als besonders schön, lebens- und berichtenswert am Leben in Ihrer Kommune? Wie könnte man das, mehr als bisher, noch intensiver nach außen tragen?

Selbitz und seine Ortsteile sind ein Highlight in Oberfranken. Alle lieben unser Wissenfest, wir haben viele erfolgreiche Firmen vor Ort, und immer mehr Familien ziehen auch in unsere Neubaugebiete. Darum auch unser Programm „Stadt-Marketing“: noch mehr für diese tolle Stadt werben und unser Versprechen einlösen – Selbitz mit Zukunft!

Die Kolpingsfamilie feiert

Vor 75 Jahren, am 10. Oktober 1950, wurde im damaligen Pfarrsaal des Pfarrhauses die Kolpingsfamilie Münchberg, gegründet. Nun wurde dieses Jubiläum gefeiert.

Von Helmut Engel

MÜNCHBERG. Wie bei den Kolpingern gewohnt, begannen alle Feiern mit einem Festgottesdienst in der Katholischen Pfarrkirche „Heilige Familie“. Zelebriert wurde er durch Diözesanenrhepräsident Pfarrer Wilfried Wittmann aus Fürth und Pastoralreferent Sebastian König, Ansprechpartner der katholischen Kirchengemeinde Münchberg. Mit einem kleinen Impuls stimmten Kinder in die Thematik „Licht und Dunkelheit“ auf den Gottesdienst ein.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden auch elf neue Mitglieder in die Gemeinschaft der Kolpingsfamilie aufgenommen. Landrat Oliver Bär und Bürgermeister Christian Zuber hoben in ihren Grußworten am Ende der kirchlichen Feier die fruchtbare Arbeit der Kolpingsfamilie hervor, bedankten sich für das Engagement in vielen Bereichen, wie in der „großartigen“ Jugendarbeit, in ihrem Vereinsleben und auch im sozialen Mittelpunkt in der Stadt Münchberg.

Zum anschließenden Festakt hat man

sich im besonders schön herausgeputzten Barbaraeum getroffen. Mit einem Sektempfang wurden die Teilnehmer willkommen gehießen, und nach einem gemeinsamen Abendessen, für die Kolping ebenso unverzichtbar wie der Festgottesdienst, eröffnete erster Vorsitzender Roland Fritsch die Festversammlung. Besonders hat er seine Vorgänger Angelika Hoheisel und Ehrenvorsitzenden Reiner Reichelt, der 27 Jahre die Geschichte der Kolpingsfamilie verantwortlich geleitet hat, willkommen geheißen.

Pastoralreferent Sebastian König sprach ein Grußwort für die katholische Pfarrgemeinde. In einer anschließenden kurzweiligen Präsentation, die Reiner Reichelt zusammengestellt hatte, wurden in einem Streifzug 75 Jahre Vereinsleben in Erinnerung gerufen. Die Kolpingsfamilie versteht sich als „Weg-, Glaubens-, Bildungs-, und Aktionsgemeinschaft“. Dies sei von Beginn an ihre Motivation und Devise gewesen und gilt auch heute noch uneingeschränkt.

Die Kindergruppe hatte ein Interview zum Thema „Kolping“ in der Gruppenstunde



Viele Menschen kamen zur 75-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie.



Foto: Engel

Sitzungen in Münchberg

MÜNCHBERG. In dieser Woche finden im Rathaus Münchberg zwei öffentliche Sitzungen statt. Der Bauausschuss tritt am Dienstag, 10. Februar, um 17 Uhr im Sitzungszimmer zusammen. Die Stadtstrassitzung folgt am Donnerstag, 12. Februar, um 17 Uhr im Sitzungssaal. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Billigung des Konzeptes für das Stadtumbaugebiet Nord sowie Berichte des Jugendstadtrates, des Teams Bürgerzentrum 2025 und des Seniorenbereits. Zudem werden die Kommandanten der Feuerwehren Laubersreuth und Poppentrue bestätigt. Der Stadtrat befasst sich außerdem mit der Neubildung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises. red

Schulverband tagt in Schauenstein

SCHAUENSTEIN. Am heutigen Montag findet um 16 Uhr im Mehrgenerationenraum der Verbandsgrundschule Schauenstein eine öffentliche Sitzung der Schulverbandsversammlung statt. Auf der Agenda steht unter anderem das Haushaltsjahr 2024. red